

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 52

**Rubrik:** Pädagogische Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## \* Von unserer Krankenkasse.

„Ende gut — alles gut“ möchte der Berichterstatter über unsere Krankenkasse am Schlusse des Jahres ausrufen. Besonders mich auch oft das Gefühl, mir sei die Rolle des „Rufenden in der Wüste“ beschieden, sind meine Worte im letzten Vierteljahr doch nicht ungehört verhasst. Acht Eintritte sind in diesem Zeitraum erfolgt. Der gesundheitlich böse Sommer und der nicht minder gefährliche Winter mit den zahlreichen Erkrankungen auch von Lehrern in der Nähe und Ferne haben den eint und andern zur Einkehr gemahnt. Die Hälfte der Neuen sind von einem Freunde der Krankenkasse zum Eintritt veranlaßt worden. Ein Beweis, was Lehrer der Tat erreichen können. Ihnen ein freudig „Hoch“! Gehe hin und tue desgleichen! — Der Rechnungsbeschluß ist auf Anfang Januar zu erwarten, wenn dem Verbandsklassier alle rückständigen Beiträge eingegangen sind — die Säumigen mögen sich also sputzen. Es ist für uns keine Überraschung, wenn diesmal nicht mehr mit einem so schönen Überschub abgeschlossen werden kann, wie letztes Jahr. Wie schon angedeutet, hat 1912 eben in vielen Lehrersfamilien seine Visitenkarte in Form einer Krankheit abgegeben!

## Pädagogische Nachrichten.

**Nidwalden.** Ein prächtiges Resultat ergibt für Nidwalden die diesjährige Rekrutenprüfung. Die 130 diesen Herbst geprüften Rekruten errangen die Durchschnittsnote 1,64. Im Vorjahr 1911 hatte ein einziger Kanton ein noch besseres Resultat, als das dies Jahr von Nidwalden erreichte, aufzuweisen, nämlich Genf mit 1,63. — Für Nidwalden bedeutet die Durchschnittsnote 1,64 das beste Resultat seit Bestehen der Rekrutenprüfungen. Wir gratulieren unserer Lehrerschaft wie unsern jungen Vaterlandsverteidigern von Herzen zu diesem erfreulichen Erfolge!

**Stans.** Mit warmen Winterkleidern und Schuhen wurden jüngst ca. 170 Schulkinder beschenkt. Es wurden hierfür 395.20 Fr. aufgewendet, während letztes Jahr nur 288.20 Fr. dafür ausgegeben werden konnten. Wie der „Suppenvater“ unserer Stanser Schuljugend uns ferner mitteilt, haben die 5 Bäcker von Stans den lobenswerten Beschlüsse gefaßt, solange sie ihr Geschäft in Stans betreiben, auch künftig alljährlich das gleiche St. Niklausgeschenk im Werte von 435 Fr. an Schulsuppe und Kantonsspital zu verabfolgen wie dies Jahr.

**Zürich.** Die Lehrer-Kapitel werden eben um ihre Gutachten angefragt über die Neuerstellung von Zeugnisformularen. Die erste Auflage erschien ohne diese Begutachtung, wies dann aber große Mängel auf. —

Es ist beabsichtigt, ein neues Naturkund-Lehrmittel zu erstellen. Auch in dieser Frage sollen die Lehrerkapitel wegleitend mitsprechen. —

Von nun an nennt sich die 7. und 8. Primarschulklassie der Stadt Zürich „Obere Primarschule.“ Ist amtlich genehmigt. —

Im Kt. Zürich bestehen nur an 37 Schulgemeinden Schulsparkassen. —

**Erböhrung des Schulalters?** Die Prüfungskommission des stadtzürcherischen Geschäftsberichtes verlangt eine Gesundheitskontrolle über alle neu in die städtische Schule in Zürich eintretenden Schüler und regt die Prüfung der Frage an, ob nicht das schulpflichtige Alter von 6 auf  $6\frac{1}{2}$  oder 7 Jahre hin aufgesetzt werden sollte.

Die Zentralschulpslege der Stadt Zürich sagt, daß die Handhabung der Disziplin immer schwieriger werde. Sie findet eine Hauptursache davon in den sozialen Verhältnissen. Man kann hierüber verschieden denken, aber

Bg. —	S.	gkl. L.
dh. —	E.	Iz. —
a.F. —	er. —	

das ist sicher, daß am Elternhause viel, sehr viel Schuld liegt. W  
Elternhaus erzieherisch unsfähig gemacht, das gibt Stoff zu einer ~~...un...guvt.~~

**Bern.** An der kantonalen Synode wurde konstatiert, daß schon oft va-  
stante Stellen bis zwei Jahre nicht besetzt wurden. Man will Remedy. Siehe  
„Evang. Schulbl.“ vom 14. Dezember.

**TISSIN.** \* Ein neues Gesetz über Fortbildungsschulunterricht ist in Kraft.  
Es mußte nun das ganze Lehrpersonal bestätigt oder neu ernannt werden. Unter  
diesem nun amtierenden Lehrkörper befindet sich je ein Waadtländer, Thurgauer,  
Berner und St. Galler, dann je 2 Graubündner und Neuenburger und 3 Genfer.  
Neben diesen 10 Westschweizern und 1 St. Galler finden wir an den Primar-  
schulen etwa 30 Lehrer und an den Sek.-Schulen etwa 20 Professoren italieni-  
scher — also außer schweizerischer Abkunft. Des Weiteren sind, wie das „Bull.  
pédag.“ von Freiburg meldet, am kantonalen Lyzeum 6 Professoren aus Italien  
angestellt, und ein Piemontese erteilt — Schweizergeschichte. Diese Zahlen dürften  
deutlich reden und auch Schwerhörigen nachweisen, daß diese italienische Invasion  
ins Lehrpersonal eines schwiz. Kantons allgemein zu einer nationalen  
Gefahr werden muß.

**Aukerrhoden.** Es gibt noch Gemeindne, die für Erteilung des Unter-  
richtes in den obligatorischen Fortbildungsschulen nicht einmal 1 Fr. per Stunde  
bezahlen. Die Töchter-Fortbildungsschulen haben guten Besuch. —

**Freiburg.** Marcellin Vesin, Lehrer in Bulle, tritt nach 46-jähriger Tä-  
tigkeit in den Ruhestand. Volk und Behörden ehren den treuen Erzieher in  
offener Anhängerlichkeit und franz. Liebenswürdigkeit. —

**Frankreich.** Nach neuesten Gesetzeserlassen stellt sich der Anfangsgehalt  
auf 1200 statt bisher 1100 Fr. Des Weiteren ist die Gehalt-Skala eine  
klassen- und stufenweise von 1500 bis maximal 2500 Fr. und für Lehrerinnen  
von 1400 bis 2300 Fr. Lehrerinnen-Witwen mit Kindern sind in der Pensi-  
onsberechtigung den Lehrern gleichgestellt. An Stelle der bisher üblichen 2 Pa-  
tente tritt nun ein einziges und einmaliges, also eine Erleichterung.

### \* Beitschriftenschau.

**15. La Educación Hispano-Americana.** Revista mensual de pedagogia  
teórica y práctica publicada Aajo la dirección del R. P. Rumón Ruiz Amado S. J.

Inhalt von No. 24: Noticia pedagógicas. — Gracias á Dios! —  
Bibliotecas parroquiales y populares (Fernando Mata). — La religión y la  
formación del carácter (Dr. F. W. Foerster). — La Escuela y el campo esco-  
lar (Andrés Manjón). — Educación de la Imaginación (Pedro Borrós, S. J.)  
— La Aritmética en el primer grado de las escuelas graduadas (J. Maestre).  
— La Federación Internacional del Magisterio Católico. — Disposiciones le-  
gales. — Libros. — Suplemento Ordinario. — Amad á los ninos! (P. Ruiz  
Amado). — Suplemento Extraordinario. — Final y Cuestionario.

**16. Die kath. Volksschule.** Fachblatt für Lehrer und Katecheten. Organ  
des kathol. Tiroler Lehrerverein, des kathol. Lehrerverein für Vorarlberg und  
des Diözesan-Basilienvereins Brixen.

Monatlich 2 Mal. — 4 Kr. — Verlag: Brixen, Weißenturmstraße 1.

Inhalt von No. 23: Fürstbischof Dr. Franz Egger. — Vom kathol.  
Tiroler Lehrerverein. — Generalversammlung des kath. Lehrerdereins von Vor-  
arlberg. — Friedrich der Große über Rousseau. — Eine Weihnachtserzählung.  
— Mitteilungen. — Weihnachts-Büchertisch. — Briefkasten der Schriftleitung.

**17. Deutscher Hausschatz.** Illustrierte Familienzeitschrift. — 24 Hefte  
à 30 Pfg. Verlag: Friedrich Pustet in Regensburg und Rom. —